Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Heinrich Fiechtner fraktionslos

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales und Integration

Auswirkungen der Maskenpflicht für die Bürger des Landes Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann und in welchem Dokument hat die Landesregierung die Diskussion einer Maskenpflicht, also die Betrachtung der Vor- und Nachteile sowie die Auswirkungen und zeitlichen Folgen durch die allgemeinverbindliche Maskenpflicht, niedergeschrieben und als Entscheidungsgrundlage für die Einführung der allgemeinverbindlichen Maskenpflicht genommen (wenn das Dokument nicht zur Veröffentlichung vorgesehen war, wird um den Verwaltungsvorgang bzw. das Aktenzeichen sowie die federführende Behörde gebeten)?
2. Bei welchen Fallzahlen bzw. wie wenigen Neuinfektionen rechnet die Landesregierung mit höheren Kollateralschäden durch die Maskenpflicht (z. B. durch erhöhte andere Infektionskrankheiten) als den Nutzen für eine Eindämmung der SARS-CoV-2-Viren?
3. Welche Kriterien müssen aus Sicht der Landesregierung erfüllt sein, um eine allgemeinverbindliche Maskenpflicht im öffentlichen Raum im Land Baden-Württemberg aufzuheben?
4. Welche wissenschaftlichen Studien sind der Landesregierung bekannt, die die konkrete Schutzwirkung von Masken gegenüber dem SARS-CoV-2-Virus nachweisen und warum wurden diese als Entscheidungsgrundlage für eine Maskenpflicht ausgewählt (bitte mit Angabe der jeweiligen Evidenzklassen)?

21. 08. 2020

Dr. Fiechtner fraktionslos

Begründung

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat am 21. April eine allgemeinverbindliche Maskenpflicht für alle Bewohner des Landes zum 27. April beschlossen. „Konkret heißt das: wir alle sind ab kommendem Montag (den 27. April) verpflichtet, beim Einkaufen und in öffentlichen Verkehrsmitteln Mund und Nase zu bedecken“, so Herr Ministerpräsident Kretschmann. Damit sei ausdrücklich kein medizinischer Mundschutz gemeint, es genüge ein Schal, Tuch oder eine selbst gemachte oder gekaufte Stoffmaske.

Eine Studie von einer Forschergruppe aus Sydney, die im „British Medical Journal“ veröffentlicht wurde, zeigt die Nachteile bei unsachgemäßem dauerhaften Gebrauch von Schutzmasken auf. Das Team verglich den Nutzen von Masken aus Stoff mit dem medizinischer Masken im Gesundheitswesen. An der vierwöchigen Studie nahmen 1.607 Krankenhausmitarbeiter aus 14 verschiedenen Krankenhäusern in Hanoi teil. Ein Teil der Probanden trug während der Schicht einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz – zwei Stück pro Acht-Stunden-Schicht. Eine Vergleichsgruppe der Teilnehmer erhielt insgesamt fünf Stoffmasken, die sie während der Studiendauer wiederverwenden sollten und dabei selbständig für das Waschen und Auswechseln zuständig waren. Außerdem gab es eine Kontrollgruppe, die der bisherigen (vor der Corona-Pandemie) Praxis in der Klinik folgte, was das Tragen von Masken einschloss. Die primären Endpunkte der Studie waren das Auftreten klinischer Atemwegserkrankungen, grippeähnlicher Erkrankungen und im Labor bestätigter Virusinfektionen der Atemwege.

Die Raten aller Infektionsergebnisse waren bei den Teilnehmern, die Stoffmasken trugen, am höchsten. Verglichen mit denjenigen, die medizinische Masken trugen, hatten sie eine statistisch signifikant höhere Rate grippeähnlicher Erkrankungen. Eine Analyse nach Maskengebrauch zeigte, dass grippeähnliche Erkrankungen und laborbestätigte Virusinfektionen in der Stoffmasken-Gruppe im Vergleich zur Gruppe mit medizinischen Masken signifikant höher waren. Die Durchdringung der Stoffmasken mit Partikeln betrug fast 97 Prozent, die der medizinischen Masken 44 Prozent.

Angesichts dieser Ergebnisse warnen die Autoren vor der Verwendung von Stoffmasken. Die Rückhaltung von Feuchtigkeit, die Wiederverwendung von Stoffmasken und eine schlechte Filterung könnten zu einem erhöhten Infektionsrisiko führen. Es sei allerdings weitere Forschung erforderlich, um die Verwendung von Stoffmasken genauer zu untersuchen. Als Vorsichtsmaßnahme sollten Stoffmasken jedoch nicht für Krankenhaus-Mitarbeiter empfohlen werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 15. September 2020 Nr. 51-0141.5-016/8696 beantwortet das Ministerium für Soziales und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wann und in welchem Dokument hat die Landesregierung die Diskussion einer Maskenpflicht, also die Betrachtung der Vor- und Nachteile sowie die Auswirkungen und zeitlichen Folgen durch die allgemeinverbindliche Maskenpflicht, niedergeschrieben und als Entscheidungsgrundlage für die Einführung der allgemeinverbindlichen Maskenpflicht genommen (wenn das Dokument nicht zur Veröffentlichung vorgesehen war, wird um den Verwaltungsvorgang bzw. das Aktenzeichen sowie die federführende Behörde gebeten)?*

Entscheidungsgrundlage für die Einführung der Maskenpflicht in speziellen Bereichen waren neueste, wissenschaftlich anerkannte Ergebnisse zum Schutz durch das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Das Ministerium für Soziales und Integration stützt sich zudem auf die wissenschaftlichen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts.

2. *Bei welchen Fallzahlen bzw. wie wenigen Neuinfektionen rechnet die Landesregierung mit höheren Kollateralschäden durch die Maskenpflicht (z. B. durch erhöhte andere Infektionskrankheiten) als den Nutzen für eine Eindämmung der SARS-CoV-2-Viren?*

In der Regel können die Masken auch vor anderen Infektionskrankheiten, die über die Atemwege übertragen werden, schützen.

Sollten die Fallzahlen über einen langen Zeitraum hinweg konstant niedrig bleiben bzw. sich die epidemiologische Lage auflösen, wird die Maskenpflicht dementsprechend neu bewertet werden. Genaue Zahlen können nicht vorgelegt werden.

3. *Welche Kriterien müssen aus Sicht der Landesregierung erfüllt sein, um eine allgemeinverbindliche Maskenpflicht im öffentlichen Raum im Land Baden-Württemberg aufzuheben?*

Diese Frage kann nicht pauschal bewertet werden, da hierzu immer die Lage als Ganzes betrachtet werden muss.

4. *Welche wissenschaftlichen Studien sind der Landesregierung bekannt, die die konkrete Schutzwirkung von Masken gegenüber dem SARS-CoV-2-Virus nachweisen und warum wurden diese als Entscheidungsgrundlage für eine Maskenpflicht ausgewählt (bitte mit Angabe der jeweiligen Evidenzklassen)?*

Wissenschaftliche Veröffentlichungen, die den Nutzen und die Effektivität von Masken verschiedenster Typen untersuchen, werden in gängigen Publikationsmedien veröffentlicht und sind über gängige Datenbanken wie beispielsweise „PubMed“ abrufbar. Aufgrund der Dringlichkeit für neue wissenschaftliche Erkenntnisse, werden einige dieser Veröffentlichungen bereits als Vorab-Publikation („preprint“) verfügbar.

In sogenannten „Reviews“ werden verschiedene wissenschaftliche Studien zu Themen zusammengefasst und analysiert. Aufgrund der Fülle an Publikationen ist es nicht möglich, im Rahmen dieser Anfrage einzelne Bewertungen vorzunehmen.

Lucha

Minister für Soziales
und Integration